



Foto: Pixabay

**Schaut auf die Vögel des Himmels: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheunen – euer himmlischer Vater ernährt sie. (...)**

**Und was sorgt ihr euch um die Kleidung? Lernt von den Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht, ich sage euch aber: Selbst Salomo in all seiner Pracht war nicht gekleidet wie eine von ihnen.**

(Matthäus 6,26.28.29)

## Vögel und Lilien

Jesus lebte als Wanderprediger, ohne ständig voranzuplanen, er war unterwegs, ohne zu wissen, was der nächste Tag bringen würde, wo er essen und schlafen würde. Er war abhängig von anderen Menschen, von deren Gastfreundschaft und Unterstützung.

Ich gebe zu: Es fällt mir nicht leicht, diese Worte Jesu aus der Bergpredigt einfach so auf meinen Alltag zu übertragen. Irgendwie bin ich hin- und hergerissen: Wie schön wäre es, unbeschwert, offen für Unerwartetes und voller Vertrauen auf Gott und Menschen durchs Leben zu gehen! Gleichzeitig meldet sich eine Stimme in mir: Ich möchte doch niemandem zur Last fallen. Was ist mit der Verantwortung, die ich für meine Familie und für mich selbst trage? Einzelne können ja eine solche Lebensweise pflegen, aber was würde mit einer Gesellschaft geschehen, in der das alle tun möchten?

Ich denke aber, dass sich gerade in den westlichen, grösstenteils wohlhabenden Ländern zu viel um Geld und Materielles dreht. Damit verbunden ist das Bedürfnis, sich in jeder Hinsicht abzusichern. Man hat ja etwas zu verlieren. Doch vielleicht wäre etwas zu gewinnen, wenn man sich die Vögel und Lilien zum Vorbild nähme?